

Regulierungen zur Eindämmung des voluminösen spekulativen Kapitalverkehrs greifen kaum, damit sind auch die Spielräume für eine geordnete Abwertung der Währungen gering; einzelkämpferischen Nationalstaaten und ihre Wirtschaft werden so zum Spielball der Finanzmärkte. Die Regulierung der Märkte, die für die stabile Entwicklung der Realwirtschaft, Vollbeschäftigung und soziale Sicherheit unabdingbar ist, kann – wenn überhaupt – nur durch internationale Zusammenarbeit erreicht werden. Die emanzipatorischen Kräfte müssen sich deshalb um eine demokratische Verfassung, das Prinzip der Sozialstaatlichkeit und die Handlungsspielräume für eine Wirtschaftspolitik der Eingrenzung der hypertrophen Finanzmärkte auf europäischer Ebene bemühen.

Ein gemeinsamer Gegenentwurf linker Parteien und Bewegungen zum neoliberalen Europa ist derzeit allerdings nicht sichtbar. Auch weil vor allem die deutsche Sozialdemokratie jene Aufarbeitung der eigenen Fehler der Vergangenheit noch nicht abgeschlossen hat, die Voraussetzung nicht nur für eine Renaissance in Deutschland, sondern auch für die Entwicklung eines konsistenten europäischen Konzepts wären. Hierzu hätte auch Wolfgang Streeck einen wertvollen Beitrag leisten können, weil er Ende der 1990er-Jahre noch jene Arbeitsmarktreformen der Regierung Schröder unterstützte, die die Lohnabhängigen entscheidend schwächten

und Deutschland zu einem Mitverursacher der europäischen Krise werden ließen. In „Gekaufte Zeit“ betont Streeck nun analytisch überzeugend und argumentativ gekonnt die Unabdingbarkeit der Stärkung demokratischer und sozialstaatlicher Strukturen für eine stabile soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Mit diesem Werk leistet er jetzt einen wertvollen Beitrag zur Bildung einer soliden Basis für die Entwicklung eines emanzipatorischen Konzepts. In der Wiedergewinnung von wirkungsmächtiger Handlungsfähigkeit auf europäischer Ebene muss sich dieses Projekt allerdings wohl stärker auf Jürgen Habermas stützen.

Markus Marterbauer

Anmerkung

- ¹ Oberndorfer (2013).

Literatur

- Habermas, Jürgen, Demokratie oder Kapitalismus? Vom Elend der nationalstaatlichen Fragmentierung in einer kapitalistisch integrierten Weltgesellschaft, in: Blätter für deutsche und internationale Politik 5 (2013) 59-70.
- Keynes, John Maynard, The Long-Term Problem of Full Employment, in: The Collected Works of John Maynard Keynes, Bd. 27 (1943) 320-325.
- Oberndorfer, Lukas, Vom neuen, über den autoritären, zum progressiven Konstitutionalismus? Pakt(e) für Wettbewerbsfähigkeit und die europäische Demokratie, in: Juridikum 1 (2013) 76-86.